

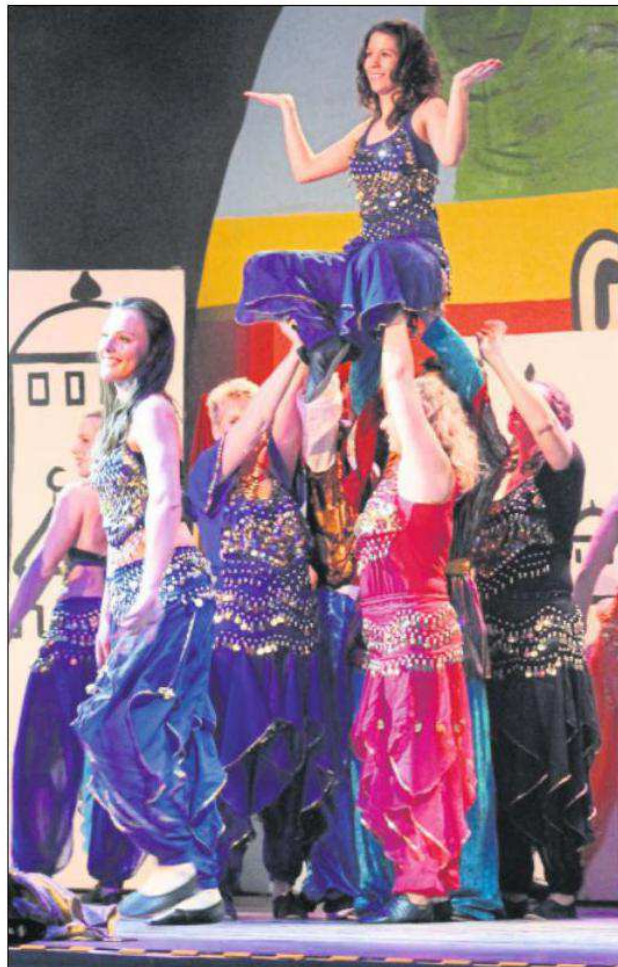
Mit Humor gegen Staub und Krach

Niederbühler Narren trotzen dem Baulärm mit einer temporeichen Sitzung

Rastatt-Niederbühl (mhol). Das diesjährige Motto der GroKaGe Niederbühl spricht den Bürgern des Rastatter Stadtteils aus dem Herzen: „Von Staub geplagt, das Haus voller Risse, oh Deutsche Bahn, das finden wir beschissel!“ Dass das Meerrettichdorf sich davon nicht unterkriegen lässt, Humor, Spott und Fantasie dagegensetzt, das zeigte die Sitzung der GroKaGe Niederbühl.

Schon der temporeiche Gardemarsch der Prinzengarde wies den Weg, wohin die Reise gehen sollte: Spektakuläre Hebefiguren und tänzerische Anmut machten diesen aus, trainiert von Simone Hänel (Betreuerinnen: Jasmin Motzigemba und Saskia Scherb). Und mit dem Sirtaki im griechischen Götterhimmel Olymp feierten sie in ihrem Showtanz ausgelassen das Leben und die Liebe. Im selben Tempo kletterte das Nachwuchstalents Anna-Lena Jung zum bereits wiederholten Male in die Bütt und schilderte überaus drastisch, was passiert, wenn die Eltern mal die Kinder allein zu Hause lassen. Durch das Bohren und Graben in ihrer Winterruhe gestört träumten die „kleinen Igel“ der Minimini-Garde nur noch von einem Urlaub im Süden: Trainiert von Simone Keiser und Katharina Schiff (Betreuerin: Bianca Neubeck) tanzten die Mädels und Jungs in wunderschönen Igelkostümen „Der Sonne entgegen“. Die Formel 1 ist in Niederbühl gelandet, zumindest für die Fastnachtssitzungen: Die Mini-Männergarde, bestimmt eine absolute Ausnahmeerscheinung bei den Karnevalsgesellschaften, ließ ihren Favorit mit „We Are The Champions“ und „The Final Countdown“ hochleben.

Wenn Bernd Hänel in die Bütt steigt, dann kann der Zuhörer mit messerscharfen Analysen des Familienurlaubs



AUS 1001 UND EINER NACHT kam die Showtanzgruppe Rábano Picante.
Foto: Holbein

rechnen. Sein Fazit der Italienreise „Im nächsten Jahr geht's in die Eifel. Da kann die Frau wenigstens nicht den Gondoliere anschmachten“. „Alice im Wunderland“, getanzt von der Mini-Garde (trainiert von Monja Beckert, Kerstin Kuklok und Nadine Eckert), bildete den Auftakt zu farbenprächtigen und ausgelassenen Fantasiereisen durch Zeit und Raum. Herrlich die Kostüme der Mädchen und Jungs, tempera-

mentvoll und ein Augenschmaus die Choreografie. Mit Begegnungen der anderen, manchmal unheimlichen Art konfrontierte die Jugendgarde das begeisterte Publikum auf ihrer „Reise durchs All“ und ein vollendet orientalisches Spektakel mit Glitzer, Bauchtanz und einem waschechten Dschinn zauberte die Showtanzgruppe Rábano Picante (trainiert von Simone Hänel, betreut von Nicole Berger und Isabel Schmitt) mit „Aladin und die Wunderlampe“ auf die Bühne. Toll getanzt zur spritzigen Musical-Musik, dazu eine temporeiche Choreografie und so farbenprächige Bilder, dass das Auge sie fasziniert aufzog.

Direkt von der Berlinale 2017 kam das Männerballett (trainiert von Carla Bauknecht), das sich das Thema „Cinema“ als Thema gewählt hatte und nicht nur mit ihren blitzschnellen Kostümwechseln verblüffte. Einen tiefen Blick in das Innenleben gestandener Niederbühler Männer gestatteten „Die alten Hau-Theken“ in ihrem pointiert formulierten Rundgang durch die Gastronomie des Dorfes. Wer es bis jetzt nicht wusste, der weiß es jetzt, dass sich internationale Küche samt Lebensart hier tummelt. Fehlen darf in dieser Kampagne auch nicht Frederick von Stuckrad, der als singende Stimmungskanone kein gutes Haar an der Deutschen Bahn ließ und den Saal zu einem großen Chor umfunktionierte, als er „sein Niederbühler Lied“ anstimmte. Gäste hatte Präsident Thomas Kronimus ebenfalls eingeladen: Kevin Lorenz reiste durch die Zeit und vom HCC Hügelshaus an und Emil Sieber und Mike Maurer aus dem Kraichgau fanden in skurriler Heinz-Erhard-Manier nicht das für den Schlüssel passende Schlüsselloch.